

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



September – November 2020



LEBEN UND WEBEN

Nobody knows!

Foto: privat



Eigentlich weiß niemand, wie's nach dem – hoffentlich erholsamen – Sommer weitergeht, oder? Der Herbst steht vor der Tür und mit ihm ungewisse Aussichten: Werden die Infektionszahlen wieder steigen? Was wird gut möglich sein in den Schulen und am Arbeitsplatz, in den Gemeinden und in der Freizeit?

Wohin wird unsere Gesellschaft sich entwickeln? Was sind die richtigen Antworten auf die Folgen der Krise?

Die nationalistisch gefärbte Diskussion über die Verteilung möglicher Impfstoffe erschrickt mich. Jedes Land will anscheinend das Erste sein, das das Wundermittel erhält. Menschlich irgendwie nachvollziehbar, aber die Bibel erinnert an eine andere, größere Dimension:

„Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apg 17, 27f.), lese ich in den Losungen für den 31. August.

Und werde an zwei wesentliche Aspekte erinnert: Dass Gott auch in dieser Zeit jedem Menschen zur Seite steht und dass alle, mit denen er verbunden ist, auch untereinander verbunden sind.

Der christliche Solidaritätsgedanke hat also neben der privatsächlichen auch eine gesellschaftlich-globale Dimension! Es geht um den Schutz jedes Menschenlebens, unwichtig wo auf der Welt. Die Verteilung eines Impfstoffs darf also nicht von der Finanzkraft einzelner Menschen oder Länder abhängig sein!

Ihr/Euer Pfarrer Ralf Stoffers

Inhalt

Editorial	2
Glaube	3 - 5
Kinder	6
Gemeindeausflug	7 - 9
Gemeinde	10 - 11
Blick über den Zaun	12 - 13
Termine	14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evang-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 17:00 - 18:00 und Do 9:30 - 10:30 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Serife Göceci: Mo - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Mag.^a Astrid Loewy

erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief

4-2020: Freitag, 23. Oktober 2020



Foto: ASchick01 / pixelio.de

September-Psalm

Mein Gott, Du lässt die Sonnenblumen erzählen
vom gewesenen Sommer und vom werdenden Herbst.
Schlagartig ist es kühler geworden.
Aber es gibt auch noch schöne Spätsommertage.
Frische Winde lässt Du aufziehen,
sie nehmen die ersten Zugvögel mit.
Kastanien, Eicheln und Bucheckern
fangen an, von den Bäumen zu fallen.
Das Jahr lässt sich nicht aufhalten.
Schon kündigst Du die dunkle Jahreszeit an.
Ein Pflaumenbaum am Wegesrand
schenkt mir noch ein paar saftige Pflaumen.
Mein Gott, Du meinst es gut mit mir.
Die Erde ist voll von Deinen Gütern.

Reinhard Ellsel

Erntedank-Gebet

Allmächtiger Gott,
wir ernten, was wir säen.
Mancher Samen
bliebe aber besser ungesät.

Ich vertraue darauf,
dass Du trotzdem Gutes wachsen lässt
und die Früchte
der unsäglichen Samen eindämmst.

Du hast uns so viel guten Samen
und gutes Land gegeben,
helf uns,
verantwortungsvoll damit umzugehen.

Lass uns auch kleine
und unscheinbare Früchte sehen.
Das Leben besteht
nicht nur aus Rekordernten,
sondern auch aus vielen kleinen Gaben,
danke dafür.

Carmen Jäger



Foto: Wodicka



Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!“ Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl.“ Was ist „das Beste“ für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom“ zu lesen.

„Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden“, so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gut geht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

Detlef Schneider

31. Oktober – Reformation heute

Der Theologe Eugen Drewermann meint, Luther habe die christliche Kernbotschaft von Vergebung und Vertrauen wieder neu belebt. Ein Freikaufen von Sünde, wie das der damalige Ablasshandel behauptete, sei nach Luthers Verständnis nicht im Sinne der Bibel gewesen.

Aber – so sagt Drewermann – auch heute muss sich die Kirche reformieren: „Sie müsste sich für Frieden und Freiheit einsetzen: Das wäre ein antikapitalistischer, der Gerechtigkeit verschriebener und der Ausbeutung entgegengesetzter Staat. Sie müsste gerade in der Politik einer Dauerangst entgegentreten, die unter Sicherheit den Gewinn imperialer Macht über den ganzen Globus versteht. Genau das Gegenteil lehrt Jesus: Friede kommt nicht durch Aufrüstung und Gewalt, sondern aus Gespräch und Verständigung.“

gs



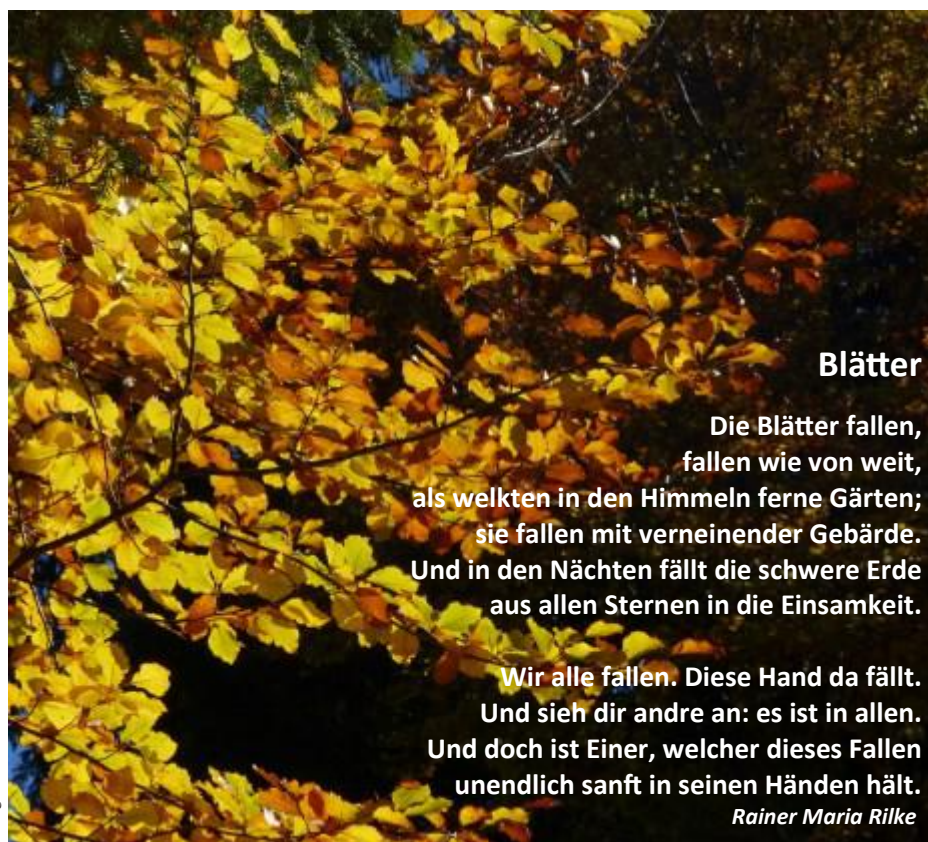


Foto: gs



Foto: gs

Trauer und Frieden zum Ewigkeitssonntag

Kennen Sie diese Dame? Oder ist es ein Engel? Wenn Sie zur Kreuzkirche kommen, sitzt sie linker Hand neben der kleinen Kapelle. Unendliche Traurigkeit ist ihr ins Gesicht geschrieben und dennoch strahlt sie in ihrer Körperhaltung Ruhe und Frieden aus. Es ist genau diese Ambivalenz des Ewigkeitssonntags. Diesen Tag feiern wir zum Abschluss des Kirchenjahrs, also am letzten Sonntag vor dem ersten Adventssonntag. An diesem Sonntag werden wir an Tod und Vergänglichkeit erinnert, wir gedenken unserer Verstorbenen. Trauer um die, die uns in unserem Leben begleitet haben und die nicht mehr unter uns sind. Dieser

Tag vermittelt uns das Bewusstsein, dass auch wir sterblich sind und einmal Abschied nehmen müssen.

Gleichzeitig steht aber dieser Tag auch für unseren Glauben, dass das nicht alles war. Dass es ein Dasein nach dem Tod in Gottes Ewigkeit gibt. Dass wir verwandelt weiterleben werden und dass „... *Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein*“. (Offb. 21,3) Auch in dieser Hoffnung begehen wir den Ewigkeitssonntag. gs



Spielen, basteln, singen, toben, malen – das alles haben wir beim Kindertag erlebt!

Fünfzehn Kinder aus Bregenz, Dornbirn und Feldkirch haben sich am Samstag, dem 27. Juni 2020, in Dornbirn getroffen und zusammen einen Kindertag gefeiert. Gemeinsam waren wir „alle in einem Boot“ unterwegs und haben in stürmischer Zeit auf Gott vertraut!

Nach einem kurzen Kennenlernen haben wir gehört und selber mitgespielt, wie Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden auf dem See Genezareth unterwegs war und einen Sturm beruhigt hat. Danach konnten alle bei verschiedenen Stationen Vertrauen üben und ihr Geschick im Bootsbau beweisen. Es war ein wunderbarer Vormittag, der allen viel Freude bereitet hat! „Es war sooo schön, aber leider viel zu kurz“, so Ben Schnetzer, 9 Jahre.

Vorbereitet und durchgeführt wurde der Kindertag von den Kindergottesdienst-Teams aus den vier evangelischen Gemeinden in Vorarlberg – herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Text: Yvonne Queder, Fotos: Lenka Gajdosova



FAHRT IN DEN HERBST 2020

Bregenzerwald überrascht mit sensibler Architektur und Kulturvielfalt.

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 7:30 bis ca. 18:00 Uhr. Bitte bis 30. September anmelden!



Die Kapelle Salgenreute in Krumbach verbindet Alt und Neu in Harmonie mit der Natur

„Meor ehrod das Ault, und grüssed das Nü, und blibot üs sealb und dr Hoamat trü.“ Dieses Zitat des Bezauer Mundartdichters Gebhard Wölfe (1848-1904) trifft auf viele kulturelle Aktivitäten der Bregenzerwälder zu, besonders auf die Architektur, die in dieser Region erstaunlich aufblühte. Architekt Bernardo Bader, der auch die Urnengrabstätte auf unserem Friedhof plante, gelang mit dem Bau der Kapelle Salgenreute auf dem Platz der früheren Lourdeskapelle in Krumbach eine meditative Realisierung dieser Philosophie. Erinnerun-

gen an alte Bautradition schwingen in der modernen Formensprache mit. Fast scheint die Kapelle aus dem Boden zu wachsen. Nur eine Betonschwelle symbolisiert die Grenze zwischen außen und innen. Tritt man ein, „verlässt man den festen Grund – und begibt sich auf eine besinnliche Reise“ (Bader). Ein traumhafter Rundumblick in den Vorderwald vertieft die Begegnung mit dem Bauwerk.

Wir erreichen den wunderschönen Ort nach einem ca. halbstündigen Spaziergang auf fast flachem Gelände.

Weltweit originellste Bushaltestellen

Allein schon, dass ein kleiner Wälder Ort, Krumbach, sich entschließt, berühmte Architekten aus aller Welt einzuladen, hier die außergewöhnlichsten Haltestellen zu errichten, und diese Architekten begeistert zusagten, ist eine Sensation. Entstanden sind Skulpturen. Einige von ihnen schauen wir uns an.



20 Jahre Frauenmuseum Hittisau

Schon wieder etwas weltweit Einmaliges: ein Frauenmuseum im ländlichen Raum. Dreißig Ausstellungen gestaltete es mittlerweile. Zum Jubiläum in diesem Jahr widmet es sich der Geburtskultur. Natürlich wird der Bogen wie bei allen Themen, die hier behandelt werden, weit gespannt und reicht von Menschenrechten bis zu Machtverhältnissen. Das Konzept wird uns in einer Übersichtsführung präsentiert.



Auslage des Handwerks: Werkraum Bregenzerwald in Andelsbuch



Beim Bau des Kunsthaus Bregenz kooperierte der bekannte Schweizer Architekt Peter Zumthor vorwiegend mit Handwerkern aus dem Bregenzerwald. Diese luden ihn 2006 als Juryvorsitzenden zu ihrer ersten Ausstellung „Handwerk + Form“ ein, kurz darauf folgte an Zumthor der Auftrag für die Planung des Werkraumhauses – sichtbarer Beweis für die Symbiose von Architektur, Kunst und Handwerk. Seit Bestehen erwarb sich diese Einrichtung großes internationales Renommee.

Im Rahmen einer Führung erfahren wir alles über gelungene und geplante Projekte dieser einmaligen Institution.

Einkehr im Auer Gasthaus Löwen

Das alt-ehrwürdig wirkende und Tradition atmende Haus ist 1896 als Gasthaus erbaut worden. Mit der Zeit fiel es in einen Dornröschenschlaf, aus dem es 2013 die Idee weckte, hier eine Brennerei einzurichten. 2015 folgten Gaststube und Löwensaal, in dem auch kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden.

Nach dem Essen bietet Geschäftsführer Siegfried Atzlesberger Interessierten eine Führung durch das sehenswerte Haus an. Einen Schwerpunkt bildet die Brennerei, Verkostung inklusive. Die Nutzungs- und Produktvielfalt im Gebäude sind erstaunlich.



In Schoppernau besuchen wir die kleine, aber höchst informative Ausstellung über Franz Michael Felder. Auf wenigen Schautafeln wird sein Leben erzählt.

Noch ein Blick auf die Wälder Architektur



In Bizau begegnet uns noch einmal Bernardo Bader in Form des von ihm erbauten Kindergartens, an dem besonders die Harmonie zwischen Alt und Neu deutlich wird.

Text und Fotos: Hermann Thüringer

Anmeldeschluss: 30. September 2020

An das Evangelische Pfarramt A.u.H.B. Bregenz
Kosmus Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574 42396.

pfarramt@evang-bregenz.at

Ja, ich/wir nehme/n an der FAHRT IN DEN HERBST am 14. 10. 2020 teil und bitte/n um Reservierung von Plätzen. Kostenbeitrag € 40 pro Person.

Name

Adresse

Bitte wählen Sie Ihr(e) Menü(s)

Bitte wählen Sie Ihr(e) Menü(s)		
Rehmer Käsesuppe zu beiden Menüs		
Menü 1	Kartoffel-Lauchgratin mit Gemüse und Kräuterdip	€ 17,40
Menü 2	Hühnerbrust mit Spinat-Kräuterfülle, Spätzle, Gemüse und Pilzsauce	

Meine Konfi-Zeit



Die Konfi-Treffen waren sehr lustig. Wir haben viel gemeinschaftlich erlebt und uns mit Pizza gestärkt. Auch das Bibelgestalten war sehr schön, denn dabei konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen.
- Ellen



Ich finde die Konfirmationszeit ist eine der schönsten Zeiten, die ich je hatte. Manchmal muss ich an die Fahrt nach Wien denken und an unseren Zwischenstopp in Salzburg. In dieser Zeit haben wir uns erst richtig kennengelernt.
- Felix

Ich kann mich sehr gut an den ersten Kirchenbesuch erinnern, bei dem wir uns alle zum ersten Mal gesehen haben. Es war auch sehr schön als wir mit den meisten - leider nicht mit allen - nach Wien gefahren sind, wo wir uns dann alle besser kennengelernt haben. Die Fahrt war leider nicht so angenehm. Aber trotzdem waren es schöne Tage.
- Stefanie



Mir hat an der Konfi-Zeit besonders gefallen, wie wir als Gruppe zusammengewachsen sind und dass wir so viel gelernt haben. Wir hatten es bei den Konfi-Treffen immer lustig, und die Ausflüge waren auch schön. Am besten gefiel mir der Ausflug nach Wörgl, bei dem wir Konfirmanden und Konfirmandinnen aus ganz Österreich getroffen und zusammen über Religion & Gemeinschaft gesprochen haben.
- Ines



Für mich war die Konfi-Zeit sehr angenehm. Wir haben viel gelernt und unternommen ... mir hat es sehr gut gefallen und ich hoffe, die Konfirmation kann durchgeführt werden.
- Finn



Ich erinnere mich gerne an all die Ausflüge zurück und ganz besonders an die Reise nach Wien. Dort lernten wir viele neue Leute kennen und es war eine sehr schöne Reise, obwohl es ein paar Schwierigkeiten gab. Am besten hat mir jedoch das Gestalten unserer Bibeln gefallen, denn ich mag es sehr zu dekorieren. Ich bin wirklich dankbar für die schöne Zeit!
- Vreni

In der Konfi-Zeit erinnere ich mich gerne an die Fahrt nach Wien, an der aber leider nicht alle dabei waren. Wir hatten - trotz einer komplizierten Hinfahrt - sehr viel Spaß und haben uns alle besser kennengelernt. Ich finde es schade, dass die Konfi-Zeit schon bald vorbei ist, denn bei jedem Konfi-Treff gab es immer etwas zu lachen und wir sind zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen.

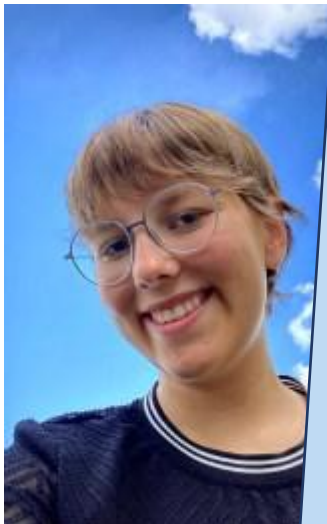
- Elisabeth



2019/20

Die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation war eine sehr stürmische Zeit. Sie begann mit einer Zugfahrt nach Wien, bei der wir eine spontane Übernachtung in Salzburg einlegen mussten, und ging mit einer langen Pause wegen des Lockdowns weiter. Jetzt, fast am Ende der Zeit angekommen, würde ich sagen, dass es trotz allem, oder vielleicht auch gerade wegen allem, eine sehr schöne und erfahrungsreiche Zeit war, die hoffentlich im Oktober mit einem genauso schönen Abschluss enden wird.

-Jule



Alle Fotos: privat

Wechsel in unserem Pfarrbüro

Im September kommt es zu einem Personalwechsel in unserem Pfarrbüro. Frau **Manuela Nenning** wird noch bis Ende September bei uns tätig sein, ihre Nachfolgerin, Frau **Serife Göceci** hat bereits am 1. September ihre Tätigkeit aufgenommen.

Wir danken Frau Nenning für ihre Unterstützung im letzten Jahr und wünschen ihr auch weiterhin alles Gute. Herzlich willkommen, Frau Göceci, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

gs

Ich heiße Serife Göceci, bin 32 Jahre alt und lebe mit meiner kleinen Familie in Fußach am schönen Bodensee. Ich bin stolze Mutter eines Sohnes mit 7 Jahren und einer 5-jährigen Tochter. Seit 11 Jahren bin ich mit meinem Mann glücklich verheiratet.



Foto: privat

Ich bin ein absoluter Familienmensch, liebe gutes Essen, koche und backe leidenschaftlich und probiere gerne neue Rezepte aus. Wir reisen auch gerne und lesen viel über die Länder, die wir besuchen. An den Wochenenden sind wir oft in der Natur und genießen die Landschaft beim Wandern. Auch die Fotografie gehört zu meinen Leidenschaften.

In meinem Berufsleben als gelernte Bürokommunikationskauffrau konnte ich immer wieder meine organisatorischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und darauf, Sie in der evangelischen Pfarrgemeinde tatkräftig zu unterstützen.

Mein Lebensmotto ist: So wie ein Buch Worte benötigt, um einen Sinn zu ergeben, benötigt der Mensch das Göttliche für ein sinnvolles Leben.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit
Serife Göceci

Neue Pfarrerin in Feldkirch: Dr. Margit Leuthold

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2)

Das „Buch der Preisungen“, so übersetzt Martin Buber das Buch der Psalmen, Worte für das Gespräch mit Gott. Alles, was auf dieser Erde atmen kann, kann in ein Loblied einstimmen. Und wenn es Covid-19 bedingt, nur ein Seelengesang ist: Es wird wieder leicht und hell.



Foto: privat

Dieses Jahr hat es überall auf der Welt viele Veränderungen gegeben auch im Gemeindeleben in unserer kleinen evangelischen Kirche in Vorarlberg. Inmitten dieses Umbruchs hat mich die Evangelische Pfarrgemeinde Feldkirch als

Nachfolgerin von Pfarrerin Barbara Wedam bestellt. So habe ich mich aus Wien nach Feldkirch aufgemacht und bin inzwischen in meinem neuen Zuhause ganz gut angekommen. Ich bringe fast 20 Jahre Erfahrung aus der Seelsorge im Krankenhaus mit, kenne das Pfarramt in einer Gemeinde und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen. Einige von Ihnen habe ich im Rahmen eines Workshops in Bregenz zur „Seelsorge im Alter“ kennengelernt. Gerne möchte ich (vielleicht auch über die Vier-Länder-Grenzen hinweg) mitgestalten, wie unsere Kirche in Zeiten von Covid-19 lebendig erfahrbar und hilfreich für alle Herausforderungen für uns und unser Leben bleiben kann. Der ökumenische und der interreligiöse Dialog sind mir ein Herzensanliegen, für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Herzliche Einladung zu meiner Amtseinführung am Samstag, 10. Oktober, 15:00 Uhr und zum anschließenden Empfang in der Pauluskirche in Feldkirch!

Auf bald, Ihre Pfarrerin Margit Leuthold

Essen im Müll

Jedes Jahr im Herbst feiern wir Erntedank. Wir können wirklich danken: Jährlich werden rund 4 Milliarden Tonnen Lebensmittel produziert – genug um die Weltbevölkerung zu ernähren. Aber ein Drittel davon landet im Müll. Obst und Gemüse, das in Form und Aussehen nicht den Erwartungen entspricht, Fleisch, das wegen falscher Lagerung ungenießbar wird, man kauft zu viel ein und kann die Lebensmittel nicht verbrauchen oder Lebensmittel werden vernichtet, um die Preise hoch zu halten.

Es gibt viele Gründe, aber muss das sein? Im Jahr 2019 litten fast 700 Millionen Menschen an Unterernährung. Um die hohe Lebensmittelproduktion aufrecht zu erhalten, kultivieren wir viel zu viel Acker- und Weideland. Wir setzen viel zu viel Dünge- und Pflanzenschutzmittel ein, in der Fleischproduktion zu viele Antibiotika. Alles, um hohe Erträge zu erzielen, die wir letztlich im Müll entsorgen müssen.

Wir können alle etwas dagegen tun. Nicht mehr kaufen, als was wir essen. Das Datum auf der Verpackung gibt die Mindesthaltbarkeit an, oft sind Lebensmittel auch lange danach einwandfrei. Auch optisch weniger schönes Obst kann gut schmecken. Und Essensreste im Kühlschrank aufbewahren oder einfrieren und später essen. gs



In Österreich landen pro Jahr 760.000 Tonnen Lebensmittel im Müll – dabei sind die Abfälle aus der Landwirtschaft, der Lebensmittelproduktion und des Großhandels noch gar nicht mit einberechnet.

Foto: Schnappschuss / pixelio.de

Das Kriegsende 1945 in Bregenz

Der Zusammenbruch der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

In den letzten Apriltagen des Jahres 1945 herrschte in Bregenz das Chaos. Die Stadt war voller Flüchtlinge und Verwundeter. Die militärische Lage des Deutschen Reiches spitzte sich zu, die Front und der Zusammenbruch rückten näher. Am 29. April überschritten französische Truppen die österreichische Grenze bei Hohenweiler.



**Brennende
Bahnhofstraße**

Foto:
Stadtarchiv Bregenz

Bereits seit Juli 1944 hatte sich Carl Bitz, der Schweizer Konsul in Bregenz, mit Unterstützung des Rotes Kreuzes wiederholt bemüht, in Vorarlberg eine Art Schutzzone einzurichten. Im April 1945 startete er die Initiative, Bregenz zur offenen Stadt erklären zu lassen. Major Guido Tarabochia intervenierte auf Anregung von Gert Huber-Sannwald in dieser Sache in Innsbruck bei General Valentin Feuerstein, damals Festungskommandant des Gaus Tirol-Vorarlberg. Doch alle Versuche scheiterten. Am 29. April ließ General Hans Schmidt dem Internationalen Roten Kreuz mitteilen, dass Bregenz verteidigt werde. Bürgermeister Carl Solhardt, der vollmundig angekündigt hatte, er werde noch „auf den Trümmern der Stadt für Deutschland kämpfen“, hatte schon längst das Weite gesucht.

Nachdem mehrere französische Ultimaten, die Stadt kampfflos zu übergeben, nicht erfüllt worden waren, wurde Bregenz am 1. Mai 1945 von französischen Truppen beschossen und bombardiert. Die Franzosen hatten weder Interesse an sinnlosen Opfern noch an einer völligen Zerstörung der Stadt. Aber natürlich waren die Franzosen an einer möglichst raschen und

reibungslosen Einnahme von Bregenz interessiert.

Zu einer Rettungsaktion der besonderen Art brach in den Morgenstunden des 1. Mai der pensionierte Gymnasialprofessor Paul Pirker auf. Mit zwei Bekannten schlug er sich zu den Franzosen nach Lochau durch. Unter Umgehung der Panzersperren an der Klause führte er einen Stoßtrupp in die Stadt. Walter Kareis meinte nach dem Krieg, er habe durch die Beflaggung einiger Häuser mit weißen und rot-weiß-roten Fahnen dazu beigetragen, dass die französischen Fliegerangriffe eingestellt worden seien. Um die Mittagsstunden des 1. Mai erreichten die französischen Truppen den Kornmarktplatz. Sie rückten in eine brennende Stadt ein. Rund 80 Häuser standen am Abend nicht mehr.



**Französische
Truppen in der
Rathausstraße**

Foto:
Stadtarchiv Bregenz

Zivile Opfer waren keine zu beklagen, da sich ein Großteil der Bevölkerung in den Luftschutzstollen in Sicherheit gebracht hatte. Doch zwei junge Offiziere, der Bregenzer Anton Renz und der Tiroler Helmut Falch, bezahlten den Versuch, die Sprengung der Brücken über die Bregenzerach zu verhindern, mit ihrem Leben. Sie wurden von SS-Leuten verhaftet und erschossen. Ihre Leichen warfen die Mörder in eine Jauchegrube. Erst im Gedenkjahr 1988, als sich der sogenannte Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland zum 50. Mal jährte, ehrte die Stadt Bregenz Anton Renz' mutige Tat. Seit damals trägt der Weg, der von der Lauteracher Brücke über die Zehenderstraße zur Eisenbahnbrücke führt, seinen Namen.

Thomas Klagian, Stadtarchivar Bregenz

Veranstaltungen

KONTAKTRUNDE

Donnerstag, 17. September 2020, 15:00 Uhr
Gemeindesaal

Erzählungen aus der Kinder- und Jugendzeit von Ilse Bleier

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Frauenmuseum Hittisau

Besuch der Ausstellung „Geburtskultur“. Abfahrt Bahnhof Bregenz mit Buslinie 25 um 10:50 Uhr

Donnerstag, 19. November 2020, 15:00 Uhr

Gemeindesaal

Frau Barbara Weithmann (Pro Mente) wird zum Thema „Demenz – Was bedeutet es und wie gehe ich damit um?“ referieren.

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr

Sofern es die Corona-Situation erlaubt, trifft sich der Frauenkreis ab Oktober wieder. Die Teilnehmerinnen werden telefonisch verständigt.

FAHRT IN DEN HERBST

Abfahrt bei der Kreuzkirche am Ölrain

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 7:30 - 18:00 Uhr

Wir fahren in den Bregenzerwald. Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 7 bis 9. Anmeldeschluss ist der 30. September 2020!

Konfirmation

KONFI-KURS 2019/20

Weitere Termine werden den Konfis bekanntgegeben

GENERALPROBE ZUR KONFIRMATION

Freitag, 23. Oktober 2020, 17:00 Uhr

KONFIRMATIONSGOTTESDIENST 2020

Samstag, 24. Oktober 2020, 14:00 Uhr

KONFI-KURS 2020/21

Du bist 13 Jahre alt und möchtest zusammen mit anderen Jugendlichen Neues ausprobieren, diskutieren, Gemeinschaft erleben und ... und am Ende ein großes Fest feiern? Wir freuen uns auf Dich!

Der neue Konfi-Kurs startet im November 2020!

Wir treffen uns voraussichtlich Freitag nachmittags. Sei dabei!

Veranstaltungen

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE BREGENZ 2020

WAS UNS TRÄGT IN ZEITEN DES UMBRUCHS

Kreuzkirche am Ölrain

Veranstaltungsreihe an drei Abenden



1. ABEND: WAS TRÄGT IN SCHWEREN ZEITEN?

Dienstag, 3. November 2020, 19:30 Uhr

Antje Sabine Naegeli (Theologin, Psychotherapeutin)
Erfahrungen und Bedenkenswertes aus Psychotherapie und Seelsorge als Anregung zur eigenen Wegfindung

2. ABEND: COVID19 – WAS WIR AUS DER KRISE LERNEN KÖNNEN

Dienstag, 10. November 2020, 19:30 Uhr

Mag. Berhard Gut (Psychologe, Sozialarbeiter) und **Sepp Gröfler** (Telefonseelsorge)

Die Pandemie hat auch ein ganzes Bündel praktischer Erfahrungen im Gepäck

3. ABEND: PERSÖNLICHE EXISTENZIELLE KRISEN UND WEGE ZU DEREN BEWÄLTIGUNG

Dienstag, 19. November 2019, 19:30 Uhr

Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller (Psychiater)

VORTRAG: KRIEGSENDE 1945 IN BREGENZ

vorarlberg museum

Montag, 9. November 2020, 19:30 Uhr

Thomas Klagian, Stadtarchivar Bregenz

Lesen Sie dazu auch auf Seite 13!

Konzerte

BACHKANTATEN IN VORARLBERG

Pfarrkirche St. Gallus, Bregenz

Samstag, 14. November 2020, 17:00 Uhr

Johann Sebastian Bach:

Was Gott tut, das ist wohlgetan BWV 98

Schwingt freudig euch empor BWV 36

Miriam Feuersinger, Sopran und Konzept

Thomas Platzgummer, Cello und Leitung

Weitere Informationen unter www.bachkantaten.at.

Bitte nehmen Sie eine Maske zum Betreten und Verlassen der Räume mit. Wir bitten Sie auch, den Kartenvorverkauf (www.v-ticket.at, Bregenz Tourismus) zu nutzen.

eingeworfen

Nichts als wir ...



Margit Leuthold ist seit 1. September 2020 evangelische Pfarrerin in Feldkirch. Lesen Sie dazu auch auf Seite 12.
Foto privat

Wir sagen oft einem Moment etwas Heiliges nach, in dem nichts anderes zählt als das Hier und Jetzt. Vielleicht hatten Sie in diesem Sommer auch so eine Erfahrung: die Minute Ruhe am Abend auf der Terrasse, die Kühle am Morgen, das Aufatmen am Gipfel, der Blick in die Weite, der innige Moment mit einem lieben Menschen.

Wenn jetzt alles wieder losgeht, die Sorgen weitergehen, der veränderte Alltag Raum greift, dann möchte ich Sie ermutigen, sich einmal einen Moment vor Gott vorzustellen und dass Sie mit dem, was Sie mitbringen, sagen:

*„Hallo, da bin ich, Gott, und nur ich. –
Da sind wir, nichts als wir vor dir.“*

Das genügt schon, glaube ich. Du genügst mir.

*Gut, dass Du da bist, mit deiner Last. Mit
deinem Sein.*

Ich bin sicher: So kann ich, so können wir diesen Herbst mit allem, was er uns bringen wird, schaffen – und noch vieles mehr.

Margit Leuthold

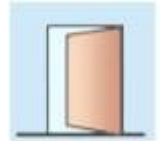


Getauft wurde ...

Collin Eikstadt, Höchst

Eingetreten sind ...

Henri Walter, Hörbranz
Michael Hahn, Bregenz
Bernhard Flatz, Hard



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Sofie Conci, Bregenz, 81 Jahre
Helmut Fertschnig, Lochau, 90 Jahre
Franz Zettl, Bregenz, 81 Jahre
Marlies Boss, Bregenz, 90 Jahre
Volker Rhomberg, Eichenberg, 77 Jahre

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten September bis November 2020 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!











Aufgrund gesetzlicher Datenschutzbestimmungen dürfen wir die JubilarInnen nicht mehr namentlich anführen.

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN



.... Gottesdienst mit Abendmahl
.... mit besonderer musikalischer Gestaltung
.... speziell für Kinder bzw. Familien



13.09.2020	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein zum Schulbeginn, mit Taufe
20.09.2020	9:30	Bregenz	(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe; anschließend Kirchencafé
27.09.2020	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
04.10.2020	9:30	Bregenz	 Erntedank (R. Stoffers), anschließend Kirchencafé
11.10.2020	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers)
18.10.2020	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur)
24.10.2020	14:00	Bregenz	 Konfirmation (R. Stoffers)
25.10.2020	Kein Gottesdienst		 25.10. Zeitumstellung !
30.10.2020	18:00	Bregenz	 Gottesdienst zum Gedenktag der Reformation (R. Stoffers)
01.11.2020	Kein Gottesdienst		
08.11.2020	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) Themengottesdienst Ökumenische Gespräche „Was trägt in der Krise“
	11:00		 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein zum Schulbeginn
15.11.2020	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
22.11.2020	9:30	Bregenz	 Ewigkeitssonntag (R. Stoffers); anschließend Kirchencafé

BITTE

Halten Sie vor, während und nach dem Gottesdienst die geltenden Bestimmungen (Abstand, Hygienemaßnahmen ...) ein!

ÄNDERUNGEN MÖGLICH

Da niemand weiß, wie sich die Gesamtsituation entwickeln wird, kann es auch im Herbst zu Änderungen kommen.

Wir empfehlen ggf. einen Blick auf die Homepage www.evangel-bregenz.at, wo im Fall des Falles aktualisierte Informationen zu finden sein werden.



offene kirche

Evangelische Kreuzkirche in Bregenz bis 31.10.2020
täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.

Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz

Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Redaktion: S. Thüringer, M. Nenning, Y. Queder,

K. Wiethege, R. Stoffers, G. Sejkora

Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396

Hersteller: Riedmann Druck, Hard

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.150

